

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 1

Illustration: Gseend Si, eso!
Autor: Högfeldt, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gseend Si, eso!

Das sinnreiche Geburtstagsgeschenk

Unter den vielen tausend Geschenken der französischen Kommunisten zum 70. Geburtstag von Väterchen Stalin befand sich auch ein Fahrrad. An Hand dieses Velos könnte nun Stalin seinem Volk den Rücktritt erklären ...!

(Mit einem Gläschen Wodka hinunterspülen!)
bi

Greuelchen

Auch östlich des Vorhanges war letzten Sommer stellenweise die Trockenheit sehr groß. In einem Bergdörfchen blieb trotz mehrerer Bittprozessionen der erbetene Regen aus. Die Bauern

bestürmten den Popen um neue Bittgänge. Der Pope ging darauf mit den Initianten in den Pfarrhof hinaus und schaute lange hinauf nach der Wetterfahne auf dem Kirchendach. Seufzend erklärte er dann den Bauern, daß nach seiner Ueberzeugung im Moment wei-

tere Bitten zu Gott nichts nützen würden! Solange Gott den Ostwind wehen läßt, sei keine Hoffnung auf Regen, und die Felder müßten eben rot und dürr bleiben; wenn aber endlich der Westwind einsetze, werde auch der heiß ersehnte Regen nicht länger ausbleiben!

Wenige Tage später wurde der Pope verhaftet, und wegen öffentlich dokumentiertem Titoismus zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilt!

P. S. Auch der Richter, der sich durch das überaus milde Urteil ebenfalls verdächtig machte, soll inzwischen verhaftet worden sein und sehe seiner Aburteilung entgegen. Er sei übrigens in allen Punkten geständig!

Hansli

